

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

80 (4.4.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268257)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangierlon 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Zeitspaltel ober deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. G. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 80

Donnerstag den 4. April 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 2. April. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Bundesrat ist vor Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnis auch über die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen gelangt. Der hiernach aufzustellende Gesetzentwurf zur Abänderung der Kontingenzbestimmungen des Brantweinsteuergesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erhalten und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrlagen zugehen wird.

Wie der L. A. meldet, hat der Staatssekretär des Reichspostamtes in Rücksicht auf den bekannten Reichstagsbeschluss bei der zweiten Lesung des Postetats Meinung gegeben, daß die Dirmartenzulagen für die Postbeamten vorläufig nicht weiter gezahlt werden.

Bei dem Begräbnis Traegers widmete der Landtagsabgeordnete Tangen aus Heering im Auftrage der fortschrittlichen Volkspartei dem Dahingegangenen am 2. April folgende Worte: „Im Namen des zweiten oldenburgischen Wahlkreises habe ich die traurige Pflicht zu erfüllen, unsern unvergesslichen Abgeordneten, unsern langjährigen Führer und treuen Freund die letzten Grüße zu bringen. Gerade schickten die Freunde des Entschlafenen sich an, ein Jubelfest zu feiern: das Fik fünfundzwanzigjährige Abgeordneten- und Wahlkreistreue. Da kam die Nachricht von dem Tode uns allen überragend. Trauerfeier statt Jubelfeier nun. Am Dienstagabend noch ging die Todesnachricht bei uns von Mund zu Mund, wie seit 25 Jahren nach jedem Wahlkampf die Freudenbotschaft des Sieges. Albert Traeger, der Volksmann, dessen Name in jeder Hütte wie in jedem großen Haus mit stolzer, schützherrlicher Verehrung genannt wurde, die sich steigerte zu heller, ehflicher Verehrung, wenn er in seinen Wahlkreis kam. Das bedeutet im Land der Friesen etwas. Bei uns gibt's keine Riesenstädte, nur Dörfer mit Landvolk gibt's. Schon sieht man von außen, daß dort nette, glückliche Menschen wohnen. Wir erkannten in Albert Traeger das Ideal

der Freiheit, und da verband und verstand sich das Gefühl. Was für Traeger etwas Selbstverständliches war, wie man es nicht anders in ihm denken konnte, sein Freiheitsdrang — nur eine Freiheit macht uns frei —, dem er durch herrliche Worte Ausdruck gab, das ist den Friesen etwas schwer Entkamptes. Nie haben fremde Erbauer das Land bejessen, wohl haben die Elemente der Natur bis vor wenigen Jahrzehnten Anspruch erhoben an Leben und Gut des Volkes. Woritara sind die Friesen geworden. Die stürmende, drausende See hat die Türen zum Herzen des Friesenvolkes verschlossen. Der Schlüssel ist nicht leicht zu finden. Albert Traeger hatte ihn gefunden. Ihm schlugen die Herzen entgegen, ihm sind sie treu. Freiheitsstimm und Ueberzeugungstreue verbanden uns mit ihm. 1887 im Kampfsahre kam Albert Traeger, er ergriff die Sturmflagge, hat sie uns wie ein Feldherr voranzutragen und von Sieg zu Sieg uns geführt. Wir hatten das große Glück, die hohe Ehre, Albert Traeger 25 Jahre als Abgeordneten zu besitzen. Uns gehörte er nicht allein, das wissen wir. Dem ganzen deutschen Liberalismus war er Besch. Eng waren wir mit ihm verbunden. Unauslöschlich sind seine Ideale und Gedanken auch in unsern Herzen und in den Herzen und im Geiste vieler Tausende Spuren eingegraben. Er wird fortleben in allen denen, die ihn kannten. Das ist das schönste Denkmal. Er hat es sich selbst gesetzt. Als leuchtender Edelstein erschien er im Kranz liberaler Ideale und Forderungen, der gerade dann, wenn der Weg sich dunkelte, strahlte in hellem Glanz und das Ziel nicht aus dem Auge verlor, das Ziel zum Recht, zur Freiheit. So wird Albert Traeger weiter leuchten uns und kommenden Geschlechtern. Albert Traeger, wir danken dir, du bleibst uns unvergesslich.“

Köln, 2. April. Der Beirat des Provinzialausschusses der Zentrumsfraktion für die Rheinprovinz hielt gestern eine Konferenz ab, die sich mit dem Ausscheiden des Abg. Koeren aus dem politischen Leben befaßte. Es wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt: „Mit Rücksicht auf die vielfachen Verdienste des Geh. Rats Koeren sei zu bedauern, daß sich die Notwendigkeit ergeben habe, aus den Zentrumsfraktionen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses auszuschcheiden. Es sei lediglich eine Konsequenz seines Verhaltens, wenn er auch aus der rheinischen Zentrumsfraktion ausscheidet, da für ihn die Situation unhaltbar geworden sei. Man habe nicht bereits bei der Reichstagswahl auf völlige

Klärung gedrungen, weil man glaubte, Koeren habe sich nunmehr dem Beschluß der Partei gefügt. Wie aus seiner letzten Erklärung hervorgehe, halte er aber an seiner Auffassung, das Zentrum sei eine konfessionelle Partei, fest. Man erwarte von den Wählern des Herrn Koeren, daß sie das Interesse der Gesamtpartei über die Person stellen.“

Strasburg, 2. April. Die zweite Kammer lehnte heute den Geheimfonds für die Polizei im Betrage von 44 000 M. ohne Debatte ab. Eine Resolution nach Verstaatlichung der Montanindustrie wurde abgelehnt, eine andere nach Errichtung einer technischen Hochschule in Strasburg dagegen angenommen.

Frankreich.

Paris, 2. April. Der Präsident der Republik unterzeichnete gestern ein ihm vom Kriegsminister Millerand vorgelegtes Dekret, durch das die Apachen aus der Armee ausgeschlossen und die Disziplinarabteilungen in Frankreich abgeheft werden. Die Disziplinarabteilungen sollen nun wieder nach Algerien kommen, die eigentlichen Apachen aus der aktiven Armee ausgeschlossen und als Strafgefangene verwendet werden.

Schweden.

Stockholm, 2. April. Die Regierung legte heute dem Reichstage einen Gesetzentwurf über die Verleihung des politischen Wahlrechts an Frauen vor. Der Entwurf fordert das politische Wahlrecht und die Gleichberechtigung der Frauen im gleichen Umfange wie für die Männer. Verheiratete Frauen, deren Männer in den letzten drei Jahren keine Steuern bezahlt haben, haben jedoch kein Wahlrecht.

Italien.

Rom, 2. April. Die hauptsächlichsten Einnahmen in den ersten neun Monaten des laufenden Etatsjahres erreichen eine Höhe von 1349 Millionen Lire. Das bedeutet eine Steigerung von mehr als 57 Millionen Lire gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Bereinigte Staaten.

Washington, 2. April. Dem Repräsentantenhaus ist eine Gesetzesvorlage zugegangen, durch die dem Präsidenten gestattet wird, die Militär der Einzelstaaten im Notfall in das Ausland zu senden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, die Militär im Falle einer Intervention nach Mexiko zu entsenden.

Der Hund von Baskerville.

Dektiv-Roman von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

Mein Freund beugte sich ein wenig vor und seine Züge nahmen einen Ausdruck gespannter Aufmerksamkeit an. Unser Besucher schob seine Brille zurecht und begann:

„Der sieben erfolgte plötzliche Tod Sir Charles Baskervilles, von dem als vermutlichen Kandidaten der liberalen Partei für Mitteldevon bei der nächsten Wahl die Rede war, ist ein trauriges Ereignis für die ganze Grafschaft. Wenngleich Sir Charles erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit Baskerville Hall bewohnte, so hatten ihm doch sein liebenswürdiger Charakter und seine außerordentliche Freigebigkeit die Zuneigung und Achtung aller gewonnen, die mit ihm in Berührung kamen. In unseren Tagen reicher Emporkömmlinge freut man sich, wenn es einmal dem Sprößling einer altanständigen Familie gelungen ist, aus eigener Kraft ein Vermögen zu erwerben und damit den verbliebenen Glanz seines durch böse Zeitläufte gegangenen Geschlechts wieder aufzurichten. Wie wohl allgemein bekannt ist, gewann Sir Charles große Summen durch Spekulationen in Südafrika. Er war weise genug, nicht so lange zu warten, bis das Glück sich gegen ihn kehrte, sondern machte seinen Gewinn zu Gelde und kehrte damit nach England zurück. Es sind erst zwei Jahre vergangen, England zurück. Es sind erst zwei Jahre vergangen, seit er wieder Baskerville Hall bezog, und die von ihm geplanten großen Neubauten und Verbesserungen bilden bekanntlich das allgemeine Gespräch in der ganzen Gegend; nun sind sie durch seinen Tod unterbrochen worden. Da er selbst keine Kinder hatte, so war es sein offen ausgesprochener Wunsch, die ganze Gegend solle von dem ihm beschiedenen gewesenem Glück Vorteil haben.

Gar mancher wird daher ganz persönliche Veranlassung haben, den vorzeitigen Tod des Wohlthäters zu beweinen. Von seinen hochherzigen Schenkungen zu milden Zwecken ist in unseren Spalten oft die Rede gewesen.

„Die Umstände, unter denen der Tod erfolgt ist, sind freilich durch die Untersuchung nicht gänzlich aufgeklärt worden, doch ist immerhin genug festgestellt, um gewissen Gerüchten entgegenzutreten, die durch den Aberglauben der Bevölkerung in Umlauf gesetzt sind. Nicht der geringste Grund spricht für ein Verbrechen oder läßt darauf schließen, daß übernatürliche Mächte im Spiel sein könnten. Sir Charles war Witwer und galt für einen Mann von etwas sonderbarer Geistesanlage. Trotz seinem beträchtlichen Reichtum war er einfach in seinen Lebensgewohnheiten, und die im Hause selbst wohnende Dienerschaft von Baskerville Hall bestand nur aus dem Ehepaar Barrymore. Ihre Aussage, die durch das Zeugnis mehrerer Freunde des Verstorbenen bestätigt wird, lautet dahin, daß Sir Charles schon seit einiger Zeit bei schwacher Gesundheit gewesen sei und besonders an einer Herzkrankheit gelitten habe, die sich in plötzlichen Veränderungen der Gesichtsfarbe, in Atemnot und in Anfällen von Gemütsstimmung kundgegeben. Dr. Mortimer, der Freund und ärztliche Berater des Verstorbenen, hat sein Zeugnis in demselben Sinne abgelegt.

„Die Thaten des Falles sind einfach. Sir Charles Baskerville hatte die Gewohnheit, jede Nacht vor dem Zubettgehen noch einen Gang in der berühmten Taxusallee von Baskerville Hall zu machen. Dies geht aus dem Zeugnis der Barrymores hervor. Am 4. Mai hatte Sir Charles die Absicht ausgesprochen, am nächsten Tage nach London zu fahren, und hatte Barrymore beauftragt, sein Gepäck zurecht zu machen. Am Abend ging er wie immer aus, um seiner Gewohnheit gemäß auf seinem nächtlichen Spaziergang eine Zigarre zu rauchen. Er kam nicht wieder zurück. Am 12 Uhr fand Barry-

more die Haustür noch offen, wurde unruhig und ging mit einer brennenden Laterne auf die Suche nach seinem Herrn. Es hatte tagsüber geregnet, und Sir Charles' Fußspuren waren leicht die Taxusallee hinunter zu verfolgen. Auf halbem Wege befindet sich eine Furt, die nach dem Moor hinausführt. Aus gewissen Anzeichen läßt sich schließen, daß Sir Charles dort eine Zeit lang gestanden hatte. Dann hat er seinen Weg den Gang hinunter fortgesetzt, und am äußersten Ende dieses Ganges wurde seine Leiche gefunden. Noch unaufgeklärt ist der von Barrymore bezeugte Umstand, daß die Fußspuren von der Heckenpforte an sich ändernden, und daß er augenscheinlich von dieser Stelle an auf den Fußspuren weitergegangen war. Ein Zigeunerpferdehändler, Namens Murph, war um jene Stunde nicht weit davon auf dem Moor, jedoch in etwas angetrunkenem Zustande, wie er selber angibt. Er erklärt, er habe mehrere Schreie gehört, könne aber nicht angeben, aus welcher Richtung diese gekommen seien. Zeichen von Gewalt waren an Sir Charles' Leiche nicht zu entdecken; allerdings waren nach Aussage des Arztes seine Gesichtszüge auf fast ungläubliche Weise verzerrt — Doktor Mortimer wollte anfangs gar nicht glauben, daß es sein Freund und Klient war, der da als Leiche vor ihm lag — in dessen ist dies ein Symptom, das man an Toten, die an Herzschlag gestorben sind, nicht selten beobachtet. Diese Erklärung wurde bestätigt durch einen Sektionsbefund, der eine weit vorgeschrittene, langjährige Entzündung des Herzens ergab. Der Wahspruch der zur Leichenschau berufenen Geschworenen lautet daher in Uebereinstimmung mit der Meinung des Arztes. Dies ist gut so; denn selbstverständlich ist es von allergrößter Wichtigkeit, daß auch Sir Charles' Erbe sich auf Baskerville Hall niederläßt und die so traurig unterbrochene nährbringende Arbeit wieder aufnimmt. Hätte der psychiatrische Befund der Leichenschau nicht die von Dr. J. G.

Präsident Taft hat der Weigerung des Heeresdepartements, französische Aeroplane an die mexikanischen Rebellen in El Paso auszuliefern, zugestimmt und die Aeroplane damit für Kriegsstoffe erklärt.

Nach einer Meldung aus Mexiko haben sich die dortigen Amerikaner militärisch organisiert, ihre Befehlshaber gewählt und die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich verteilt.

Mexiko.

Newport, 2. April. Nach einer Meldung aus Mexiko hat Präsident Madero den Kongress mit einer Botschaft eröffnet, in der er erklärt, daß die militärischen Operationen in Chihuahua eifrig fortgesetzt würden.

China.

Den Times wird aus Schanghai vom Montag gemeldet: Dr. Sunjatschi und die Mitglieder der provisorischen Regierung haben heute in einer feierlichen Sitzung der National-Versammlung ihre Ämter niedergelegt und die Staatsregel herausgegeben. Bei dieser Gelegenheit sagte Sunjatschi: zwischen dem Norden und dem Süden Chinas sei eine Einigung erzielt; er und seine Kollegen hätten die Pflicht, ihren Platz fähigeren Männern einzuräumen. Er habe die Überzeugung, daß China so große Fortschritte gemacht habe, daß es einen würdigen Platz unter den gestifteten Völkern einnehmen werde.

Sunjatschi will nun als Privatmann China nach allen Richtungen durchziehen und die Bevölkerung über die Grundsätze der republikanischen Regierungsform belehren.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 2. April. In der gestrigen Nacht rückte eine etwa hundert Mann starke Abteilung Araber gegen Misrata vor und beschoß das Fort, wurde aber beim Licht der Scheinwerfer durch einige Kanonenschüsse verjagt.

Tobruk, 2. April. Auch gestern machten die Türken und Araber wiederholt den Versuch, die Italiener bei ihren Arbeiten an einem neuen Befestigungswerk durch Gewehrfeuer zu hindern, wurden aber jedesmal durch das Artillerie- und Gewehrfeuer der italienischen Detachements zurückgewiesen, und hatten Verluste zu verzeichnen, trotzdem sie sich bemühten, sich in gebotenen Stellungen zu halten. Auf italienischer Seite wurde nur ein Soldat leicht verletzt. Die Bauarbeiten konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Die nationalliberale Jugend zur Parteikrise.

S. & H. Frankfurt a. M., 31. März.

Der Gesamtverband des Reichsverbandes der Vereinigung der nationalliberalen Jugend trat heute hier zu einer Sitzung zusammen, in der hauptsächlich Stellung zu dem Beschlusse des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei vom 24. März d. J. genommen werden soll, der dahin geht, dem nächsten Vertretertag der Nationalliberalen Partei den Entwurf einer Statutenänderung vorzulegen, nach welchem nur solche speziellen Vereine der Parteiorganisation angeschlossen werden können, welche ihrerseits den Landesverbänden angeschlossen sind und nicht einen besonderen organisierten Gesamtverband mit eigener Spitze bilden. Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend, dem zufolge der Parteitag-Beschlüsse von Dresden besondere Rechte eingeräumt sind, die ihm besondere Vertretung im Zentralvorstand und

flüsternden romantischen Geschichten endgültig zum Schweigen gebracht, so möchte es wohl schwer gehalten haben, einen neuen Bewohner nach Baskerville Hall zu bringen. Wie wir vernehmen, ist der nächste Verwandte Herr Henry Baskerville — falls er noch am Leben ist —, der Sohn von Sir Charles' jüngerem Bruder. Der junge Herr befand sich nach den letzten Nachrichten, die von ihm eingingen, in Amerika; es sind bereits Nachforschungen nach ihm angestellt, um ihn von der ihm zugefallenen Erbschaft in Kenntnis zu setzen.

Doktor Mortimer faltete seine Zeitung zusammen und steckte sie wieder in die Tasche.

„Dies, Herr Holmes, sind die öffentlich feststehenden Tatsachen mit Bezug auf den Tod Sir Charles Baskervilles.“

„Ich muß Ihnen meinen Dank aussprechen,“ sagte Sherlock Holmes, „daß Sie meine Aufmerksamkeit auf einen Fall gelenkt haben, der sicherlich manche interessante Züge darbietet. Mir waren seinerzeit bereits einige darauf bezügliche Zeitungsartikel aufgefallen, aber gerade damals beschäftigte mich ganz außerordentlich der kleine Fall mit den vatikanischen Kameen, und in meinem Eifer, dem Papi feilschend zu sein, verlor ich die Fühlung mit verschiedenen interessanten englischen Fällen. Sie sagten doch, dieser Artikel enthalte alle öffentlich feststehenden Tatsachen?“

„Ja.“

„Dann lassen Sie mich wissen, welches die geheime Tatsachen sind.“

Damit lehnte Holmes sich zurück, faltete wieder seine Hände und nahm die unbeweglichen Gesichtszüge an, die bei ihm ein Zeichen waren, daß er seine ganze Urteilskraft anspannte.

(Fortsetzung folgt.)

auf den Parteitag sicerte, sah in diesem Beschlusse die Absicht, den Reichsverband zur Auflösung zu veranlassen. Bekanntlich wurden bei den Wahlen zum geschäftsführenden Ausschusse der nationalliberalen Partei anlässlich der Berliner Delegiertenversammlung der Führer der Jungliberalen Dr. Fischer (Köln) sowie der den Jungliberalen nahestehende ehemalige Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann nicht mehr in diesen Ausschuss gewählt. Auch dies deutete der Reichsverband der nationalliberalen Jugend dahin aus, daß man den Jungliberalismus vernichten und die Gesamtpartei wieder mehr als bisher nach rechts drängen wollte. Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend wandte sich daher auch in einer Publikation in seinem Organ gegen den Beschlusse des Zentralvorstandes, der darnach hauptsächlich den nationalliberalen Vertretern der Provinzen Westfalen, Schleswig-Holstein und Sachsen zuzuschreiben sei. Hiergegen wandte sich eine Mitteilung der Nationalliberalen Correspondenz und der Westfälischen politischen Nachrichten, monach der Antrag, der von der westfälischen Provinzorganisation ausgegangen und die Unterstützung von Mitgliedern des Zentralvorstandes der Provinz Sachsen, Hannover, Schleswig-Holstein sowie aus den Großherzogtümern Oldenburg und Hessen, ferner aus Berlin, Bayern, Thüringen und Lübeck gefunden habe, lediglich aus organisatorischen Gründen gestellt worden sei. Es sollte lediglich das für die Partei schädliche Nebeneinanderbestehen zweier Sonderorganisationen mit besonderen Spitzen innerhalb der Partei, nämlich der alten nationalliberalen Partei und des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend, beseitigt werden, um ein einheitliches Zusammenarbeiten innerhalb der nationalliberalen Partei zu ermöglichen.

Die heute in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Dr. Kauffmann (Stuttgart) versammelten Mitglieder des Vorstandes des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend gaben allgemein dem Gefühl der bitteren Kränkung darüber Ausdruck, daß das eifrige Bemühen der Jugendorganisationen für die Partei so wenig anerkannt wurde, und daß der auf Vernichtung der Jugendorganisationen gerichtete Antrag eingebracht wurde ohne jede Fühlungnahme mit denen derzeitiger Vertretung, ja selbst ohne den Mitgliedern des Zentralvorstandes vorher Gelegenheit zur Äußerung mit ihren Parteifreunden im Lande zu geben. Trotzdem herrschte heute unter den in Frankfurt Versammelten nach eingehender Prüfung aller im Zentralvorstande vorgebrachten Gründe die Zuversicht, daß die am 12. Mai zusammen tretenden Vertreter der Gesamtpartei sich nicht von einseitigen Interessen, sondern nur von der Rücksicht auf das Gesamtwohl der Partei leiten lassen werden. Die Antragsteller hätten das Meinen und die heute bestehende enge organisatorische Einfiigung des jugendliberalen Reichsverbandes in die Gesamtpartei entweder nicht gekannt oder nicht kennen wollen. Die Parteifreunde im Lande, die noch im letzten Reichstagswahlkampfe Schulter an Schulter mit den Jungliberalen für die gemeinsamen Ideale gekämpft hätten, würden sicher besser unterrichtet sein und die wahre Tendenz der ganzen Aktion vor und im Zentralvorstand schon erkennen. Es handelte sich darum, ob die einseitig auch von der gesamten Jugend der Partei unterstützte selbstbewußte Politik der letzten Parteitage in Cassel und Berlin unter der Führung Bassermanns fortgesetzt würde, oder Platz machen solle einer den wechselnden Wünschen der jeweiligen Regierung nachgiebigen Rückzugspolitik und der Kapitulation vor dem schwarz-blauen Block; das Wort Bassermanns: „Sünde weg vom Zentrum!“ soll vergesen und nunmehr nach den Wahlen ein Frontwechsel vorgenommen werden, der der Partei den Boden des Vertrauens im Volke entziehen müsse, alles unter Berufung auf die Schlagworte „Demokratie“ und „Linksabmarich“. Alle Versuche, den Reichsverband der nationalliberalen Jugend als solchen zu beeinträchtigen, wurden von der Versammlung entschieden abgelehnt. Solche Versuche, die in dieser ersten Zeit den Fortbestand der Partei auf das schwerste gefährden müssen, mögen diejenigen verantworten, die sie unternehmen. Schließlich wurde beschlossen, noch vor dem allgemeinen Delegiertentag der Gesamtpartei einen Vertretertag des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend einzuberufen; Ort und Zeit sowie die Vorbereitungen im einzelnen wurde dem geschäftsführenden Ausschusse überlassen. Die Parteileitung soll erlucht werden, dem Reichsverband das Korreferat über die beantragte Statutenänderung einzuräumen, damit nicht, wie in der letzten Zentralvorstandssitzung, die Vertreter des Reichsverbandes durch Beschränkung der Redezeit an der Entwicklung ihrer Gründe gehindert würden. Im übrigen bezieht sich der Vorstand des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend vor, auch seinerseits Anträge auf Aenderung der Satzungen zu stellen.

Aus dem Großherzogtum.

* Oldenburg. Die Firma C. & G. Ballin, Bankgeschäft in Oldenburg, welche im Jahre 1812 gegründet wurde, kann am 7. April d. J. auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken.

* Alshorn. Aus Furcht vor gerichtlicher Bestrafung hat der 24jährige Haussohn D. zu Wüstendöllen seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Er war in eine Schlägerei verwickelt gewesen und sollte deshalb vor das Landgericht gestellt werden.

* Delmenhorst. Die Stadtverwaltung beantragte bei den städtischen Körperschaften die Bewilligung einer Viertel Million Mark zwecks Errichtung eines Rathhausneubaues.

Vermischtes.

* Berlin, 2. April. Von den aus Schöneberg verschwundenen drei Gymnasialten hat sich zwei bei ihren Eltern wieder eingefunden. Der dritte, Sohn eines Majors in Friedenau, ist noch nicht zurückgekehrt; man hat auch bisher keine Spur von ihm aufzufinden vermocht.

* Hamburg, 2. April. Das hamburgische Kolonialinstitut hat den gesamten schriftlichen Nachlaß Dr. Emil Reichs erworben. Es handelt sich um acht Bände Tagebücher vom 15. Oktober 1874, also von der ersten Ausreise nach Afrika an, bis zum 23. Oktober 1892, dem Tage der Ermordung des Forschers. Außerdem sind noch elf Bände oder Pakete mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen verschiedener Art vorhanden. Das Kolonialinstitut beschließt die Veröffentlichung des Nachlasses.

* Kassel, 1. April. Auf der Bauplatz der Ebertal-Sperre leiteten zwei jugendliche Schloffer aus Uebermünde den Strom der elektrischen Zentrale in die Türklinte der Baubude. Als ein Schmelzwerk die Klinte saßte, wurde er vom Strom hoch emporgeschleudert und eine Hand wurde ihm abgerissen. Ein Stellmacher, der helfend eingreifen wollte, kam der Klinte zu nahe und wurde vom Schlag derart getroffen, daß er tot zusammenbrach. Die Urheber des Unglücks wurden verhaftet.

* Karlsruhe, 2. April. Gestern sowie heute nach fiel Schnee im Schwarzwald. Die Täler sind tief bedeckt. Man befürchtet schweren Schaden für die in voller Blüte stehenden Obstkulturen.

* Der bekannte Zoologe und Tiefseeforscher der Leipziger Universität Geh. Hofrat Prof. Dr. Chun ist von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen mit dem 12 000 M.-Preis der Otto-Vahlsbruch-Stiftung für seine wissenschaftlichen Gesamtleistungen ausgezeichnet worden.

* Ein Mammutfund bei Leipzig. In Marktleebe bei Leipzig wurden bei Arbeiten in einer Kiesgrube Teile eines vermutlich vollständigen Mammutskulls entdeckt. Die Stoßzähne und der Schädel wurden blosgelegt. Das Grassimulium wurde benachrichtigt und sofort Schritte zur Sicherung des Fundes. Schon vor zwei Jahren wurde in Borna bei Leipzig ein Mammut entdeckt, das sich jetzt im Grassimulium befindet. Zuerst glaubte man an einen Aprilscherz, doch hat sich die Wahrheit der Meldung bestätigt.

* Wien, 1. April. In Wien wurde heute an den Augartenbrücke ein sehr interessanter Vagabund aufgegriffen. Man fand in völlig zerlumtem Zustande einen Mann und brachte ihn auf das Kommissariat, wo ihn herausstellte, daß er mit dem seit drei Jahren gesuchten Zwelendieb Franz Fischhof, der in America für über 600 000 Kronen Juwelen gestohlen hatte und dann ein Abenteuerleben in Nordamerika, Südamerika usw. geführt hatte, identisch ist.

* Ein Aprilscherz aus dem Jahre 1774. In der Vossischen Zeitung vom 9. April 1774 findet sich ein heiterer Artikel, der wohl den ältesten Aprilscherz darstellt, der uns in unserer Zeitungsliteratur überliefert ist. „Tante Voss“ hat ihn nicht selbst auf dem Gewissen, hat ihn einer ungenannten Kollegin nachgedruckt, und zwar in einer Form, die den Gedanken nahe legt, daß ihr sein wahrer Charakter verborgen geblieben ist, und daß ihr der Apos des Aprilscherzes zum mindesten nicht recht geläufig war. Es handelt sich um eine „Anweisung, wie man die sogenannten bunten, himmelblauen, rosafarbenen, blau, grün und rote Hühner selbst an- und aufzuziehen könne“. Das Rezept sei hier im strengen Anblich an den Text der Voss. Ztg. zu Ausstromen unternehmenslufiger Geselligkeiten nochmals mitgeteilt: „Erlischt um sowohl der Hähne als der Hühner ihrer Einbildung eine gewisse Richtung auf ungewöhnliche Farbenmischung zu geben, muß man denjenigen Bezirk, in welchem das Hühnerhaus befindlich und wo die Hühner herumlaufen, mit lauter bunten Farben bemahlen, und antreiben, sodann hin und wieder in dem Hof himmelblau, grün, rot, gelb, rosafarben, blau usw. angezeichnete Bretterstücken hinlegen, damit, wenn die Hähne die Hühner duden, oder treten, sie über dergleichen Farben vor sich sehen, wodurch dann zu sehen pflegt, daß selbst die Eyer, welche die Hühner legen, buntfarbig ausgeben. Denen Hennen, welche zum Brüten untergelegt werden, muß man solche buntfarbig bemahlen, und das Nest rings herum mit dergleichen buntbemalten Bretterstücken umgeben, anstatt des Stubes lieber gefärbte Papierpäne unterlegen. Wenn nun die jungen Hühner ausgebrüht, und etwa drei Wochen alt sind, muß man ihnen die Federn und Flügel an verschiedenen Orten des Körpers und so auch die Beine, Krallen und Schnäbels öfters mit Tages mit Alaunwasser bestreichen, und damit so lange, bis sie in der Größe ausgewachsen sind, fortfahren, dann kann man schon vor der Zeit anfangen, ihnen alle zwei Tage, wenn das Alaunwasser abgetrocknet, die Schnäbel und Beine mit derjenigen Farbe zu bestreichen, wie man sie gerne haben wollte. Was nun die Farben selbst anbelangt, nimmt man hierzu die nehmlichen Farben, wie in andern Sachen, nehmlich Cochenille, Berliner blau,

Indigo, Krapp, Grünspan usw., und bedient sich eines Haarpinzels. Uebrigens kommt es auf die Einbildungskraft des Liebhabers selbst an, die Hühner so buntfarbig und anmutig als möglich zu bemalen, und man weiß nicht, daß man hierinnen etwas außerordentliches zu Stande bringen könne. Ein Hof mit solchen himmelblauen, rosenfarbenen, seladongrünen, incarnatfarbenen, gelben usw. Hühnern muß in der That ein prächtiges Schauspiel für die Augen sein. Ob nun nicht auch bei den Hühnern, Kälbern, Schweinen, Ziegen, Wägen, Gänzen, Tauben, Enten, Hunden, Katzen usw. nicht das nämliche Spiel der Natur anzubringen wäre, läßt man einem jeden zur eigenen Unternehmung anheim gestellt."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. April. Auch der dritte der seit drei Tagen vermissten Schüler, der Sohn eines Majors in Friedenau, hat sich wieder eingefunden.
 Nachdem der Verkehr auf der Untergrundbahnstrecke vom Spittelmarkt zum Leipziger Platz wieder aufgenommen ist, werden die Arbeiten an der Spreekreuzung zur Beilegung der Ueberjahwemmung der offenen Baugrube und des Spreetunnels mit großem Eifer fortgesetzt. Die Tunnelstrecke unterhalb der Spree ist noch nicht abgedichtet. Das Wasser dringt noch immer in großen Mengen ein und wird mit sieben Kretzelpumpen herausgeschafft, die 50 000 Liter Wasser in der Stunde fördern.
 Aus dem Riesengebirge wird berichtet, daß seit gestern früh viel Schnee gefallen ist. Auch in Thüringen herrscht seit gestern früh heftiger Schneefall bei Kältegraden. Auf dem Inzelsberge fiel das Thermometer auf vier Grad unter Null. Im Oberharz liegt der Schnee vielfach 20 Zentimeter hoch.
Frankfurt a. M., 2. April. Die Universitätsvorlage ist heute in der Stadtverordnetenversammlung beraten worden. Oberbürgermeister Widies empfahl die Annahme. Die Redner der bürgerlichen Parteien erklärten

sich dafür, die der Sozialdemokraten dagegen. Die Vorlage wurde zunächst an einen Ausschuss verwiesen.
Petersburg, 2. April. Von zehntausend Arbeitern der Goldbergwerke an der Lena streikten achttausend. Sie verlangen den Lichterentzug und eine Lohnzulage. Der Streik dauert schon drei Wochen. Die Bergwerke sind fast ganz in englischen Händen.
Newyork, 2. April. (S. L. A.) Der Mississippi und seine Nebenflüsse steigen unablässig. Man erwartet den höchsten, jemals erreichten Wasserstand. Vieflach wankten die Deiche und ganze Städte stehen unter Wasser. Der Schaden ist groß und droht noch größer zu werden.

Bremen, 3. April. Heute früh gegen 8 Uhr trat der Flieger Bollmüller mit einem Eindecker aus Schneverdingen hier ein und landete am linken Weiserufer. Die 75 Kilometer lange Strecke hat er bei ziemlichem Windstille, aber kaltem Wetter in 40 Minuten zurückgelegt. Er unternahm später eine Schleifenfahrt über der Stadt und der Umgebung und landete nach anderthalbstündigem Flug auf dem Exerzierplatz des 75. Infanterie-Regiments. Bei gutem Wetter wird er heute nachmittags die Rückfahrt nach Schneverdingen antreten.
Wien, 3. April. Wegen des außerordentlich schlechten Wetters hat Kaiser Franz Joseph die Reise nach Wallsee verschoben. Bei günstigem Wetter wird die Abreise Sonnabend erfolgen.
London, 3. April. Die Times melden aus Schanghai von gestern: Die Nationalversammlung von Schanghai hat nach einer erbitterten Debatte mit 20 gegen 6 Stimmen beschlossen, den Sitz der provisorischen Regierung nach Peking zu verlegen.
Madrid, 3. April. Nach einer Angabe des halbamtlischen Blattes Mundo soll die Grundfrage für eine Verständigung zwischen Frankreich und Spanien auf das Gebiet am Uergastelle verzichtet und an Frankreich einen breiten Landstreifen abtreten, durch den die Bahn von

Tanger nach Res geführt werden soll. Dafür werde Spanien weitere Gebiete im Norden erhalten, so daß die spanische Zone sich bis Tetuan erstrecken würde.
Athlalon, 3. April. Der Kreuzer Kolberg ist heute nach Brindisi in See gegangen, um dort Kohlen einzunehmen. Am 6. April wird er mit dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg an Bord nach hier zurückkehren.
Tokio, 3. April. Der Vulkan Mt. Fujiyama auf der Insel Hontok befindet sich in heftiger Tätigkeit. Die Lava droht die Dörfer zu verschlingen; die Bewohner flüchteten in Fischerbooten. Der letzte Ausbruch des Vulkans hat im Jahre 1868 stattgefunden.

Kirchliche Nachrichten.

Gründonnerstag, 4. April:
 Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
 Beichte und Abendmahl.
Karfreitag, 5. April:
 Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
 Kirchendort.
 Beichte und Abendmahl.
 Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage.
 Beichte und Abendmahl.
Odorf, Karfreitag: Gottesdienst um 10 Uhr.
 Beichte und Abendmahl.
Weßtrum, Karfreitag: Gottesdienst um 2,30 Uhr.
 (Beichte und Abendmahl.)
 1. Ostertag: Gottesdienst 2,30 Uhr.
Schorfens, Gründonnerstag: Gottesdienst um 10 Uhr.
 (Beichte und Abendmahl.)

Amtliche Anzeigen.
 Großh. Amt Jever.
 Jever, 1912 März 28.
 In Abänderung der Bekanntmachung vom 20. d. M. wird bestimmt, daß die Kontraktverammlung für sämtliche Fehlag-Reservillen der Gemeinde **Accum** am 19. April d. J. nachmittags 12 1/2 Uhr in Meileis Wirtschaft zu Accum stattfindet. Der früher auf den 20. April angeetzte Termin findet für Accum nicht statt.
 Drost.

Bermischte Anzeigen.
 An bevorzugtester Lage der Stadt habe ich eine geräumige **Unterwohnung** zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
 Jever, 1912 April 3.
Erich Albers,
 Receptor.

Ein Jährig. tragendes Deck zu verkaufen.
 Ueters. G. Hellmerichs.
 Habe meinen Deckstier verkauft.
 D. D.
 Ein Kuhkalb und ein Bullkalb zu verkaufen. J. Isaac.
 Habe eine Ende April zum 3. Male kalbende beste **Herdbuchschuh** sowie ein 8 Monate altes reinfarbiges **Kuhkalb** zu verkaufen.
 Schenum. F. Müller.

Ein sehr gutes **Kuhkalb** und 8 Wochen alte Schweine zu verkaufen.
 D. Müntenwarf, Ausländigererei.
 2 farbenreine Kuhkälber, von Herdbuchstern abstammend, zu verkaufen.
 Wüpp. Mt. Deich. Rüntens.
 Habe eine hochtragende **Herdbuchschuh** zu verkaufen.
 Bentlfiede, G. C. Hayen.
 Sillenfiede.

Kann zu meinem Stutfüllen noch ein Füllen in Weide nehmen.
 M. Okiem. A. Oltmanns.
 Eine junge, gut genährte Weibschuh zu verkaufen. D. D.

Verkaufe billig einen Dogcart und einen Dogcartwagen.
Jever. Max Josephs.
 Guierhalt Kinderwagen (Sty. u. Liegem.) m. Gummir preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. unt. Nr. 42

Zu kaufen gesucht eine recht gute Münzsammlung.
 Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter Z. 75.

Gutes Pferdeheuen anzukaufen gesucht.
Jever. Max Josephs.
Ein Stundenmädchen gesucht.
 Frau Justus Daun.
 Heubde Schneiderin und Putzarbeiterin gesucht.
 Elisabeth Homfeld
 Suche für meinen Sohn, der Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, zu Mai noch eine passende Stelle als Lehrling.
 Wilhelm Siemers.
 Jever, Milchstraße 663

Suche auf gleich einen ordentlichen Arbeiter für Schlöbarbeiten.
 W. Hinsen.
Hobbie, Rossbauern.
Maisfutter (Homco), garantiert rein, welches sich auch als ganz besonders gutes **Mastfutter** für Schweine erwieien hat, liefert billigst.
Jever. Anton Onken.

Maismehl 100 Pfd. Mt. 9,40, 1000 " " 92,-
Maisfuttermehl (Marke Uta, Homco) empfiehlt
Jever. Diedr. Meenen.

Ergrünungsbaum erh. seine ursprüngl. frische Farbe dauernd zurück mit Jugendhaar. Färbt absolut echt blond, braun, schwarz à Cart. 2,50 Mark.
 Bei F. Busch, Hofapotheke.

Halte stets Lager in **Quakerfutter, Baumwollsaatmehl, Maisfutter (Homco), weichen Sojabohnenfuttern, Reiszuttermehl, Sojabohnenmehl, Vollfutter, feinstes Hafersbrot, Pferdefutter, Hafergries (Kälberfutter), Leinfaatbrot, Gerstengelfutter, Drogenleinsaatmehl, Weizenkleie, Klee- und Wiesenheuen, Hafersutterstroh, Roggenstroh, Säckel, Torfstreu,** welches ab Lager und franco Haus sowie bei Ladungen franco jeder Station billigst abgebe.
Jever. Anton Onken.
 Telephon 307.



Empfehle alle ärztlich empfohlenen **Bäder** sowie **Dampfschwizbäder** zu jeder Tageszeit.
Jever. M. Blunt.

Ausgefämmtes Frauenhaar kauft
Jever. M. Blunt, Friseur.

Im Nu
 verschwinden alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Witthen, rote Flecke, Milchher, Pusteln, Pickel** u. durch Gebrauch von **Stedenferb-Carbol-Feerschnel-Seife** von Bergmann & Co., Hadeln.
 Borr. a. Stück 50 Pf. bei Carl Breithaupt, J. O. Janssen.

Halte ständig das so sehr beliebte **Kälberfutter** (geröstetes Hafergries) auf Lager, welches sich auch als besser Ersatz für Vollmilch erweisen hat.
Jever. Anton Onken,
 Telephon 307.

Wenn Sie von hartnäckigen **Flechten,** juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuder's **"Saluderna"** rasche Hilfe.
 Aeryil. warm empf. Dose 50 Pfg. und 1 Mk. (stärkste Form) bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Ackerzeit mache die Herren Landwirte auf die

Gegenaushebungsstangen
 D. N. B. 192737 und 196247 aufmerksam. Bis jetzt 68 Aushebungsstangen geliefert. ein Beweis für die Zweckmäßigkeit dieser Stangen.
M. Graalmann, Schmiedemeister, Carolinenthal.
 Zugleich empfehle **Düngereinleger,** an jeden Pflug anzubringen. Einen neuen **Federbahn-Kultivator** (Benzl) hat billig abgegeben.
 D. D.

Kartoffeln!
 Erhielt gestern eine Ladung Eigenheimers Kartoffeln, gleichmäßige, gesunde Ware, und empfehle dieselben zu dem billigsten Preise.
 G. Heides, Eilers Nachf.
 Broben werden gerne abgegeben.

Empfehle diesen Rindertalg und Flomen, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie verschiedene Sorten **Wurst.**
Blauestr. H. Heilmann.

Zu prima Qualität empfehle **Piaffabesen 40, 45 und 55 Pfg.,** **Kofosbesen 40 b. 120 Pf.,** **Kofosstüber 50 Pfg.,** **Haarstüber 45, 60, 75, 90 bis 120 Pfg.,** **Haarbesen v. 1,40 Mk. an,** **Lassenbürsten 10 b. 30 Pf.,** **Bierseidelbürsten von 35 Pfg. an,** **Abseifbürsten 18 b. 70 Pf.,** **Wildstammenbürsten 30, 40, 45, 50 b. 100 Pfg.,** **Schrubber 40 b. 100 Pfg.,** **Witterquaste v. 50 Pf. an,** **Feinwischer, Pinsel, Glanz-, Kopf-, Möbel- und Kleiderbürsten,** **Fußbodenbooner usw.**
 Beste Auswahl.
Gerh. Müller.
 Jever, Neuestraße.

Eni Rfaunmrtisunüb
 Nicht, Reizen ist Dr. Buschs antirrhisch. Eucalyptusöl unentbehrlich. à Fl. 1 Mk. u. Drogenhändler à Fl. 1,50 Mk. Bei F. Busch, Hofapotheke.

Zarte, weiße Hände
 erzeugt d. herrlich duftende **Saletin.** Bei aufgesprungen, roter rissiger Haut u. bei Frostbeulen von unvergleichlich schneller Wirkung. à Flasche 60 Pfg.
 Bei F. Busch, Hofapotheke.

Ursprungszengnisse für Vieh.
 Vorrätig in der **Buoh. G. L. Mettler & Söhne.**

Gebrüder Popken, Wilhelmshaven.

Erstes Spezialhaus für Teppiche, Gardinen, Möbel und Läuferstoffe, Linoleum, Tapeten.

Großer Ausverkauf wegen Trennung der Inhaber.

Das gewaltige Lager in Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Läuferstoffen, Dekorationen, Tisch-
Divandecken, Reisedecken, Schlafdecken, Fellen, Kissen, Matten, Kokos, Korbmöbeln usw.
stellen wir bis zur vollständigen Räumung mit grosser Preisermässigung zum Ausverkauf

Orient-Teppiche, Waffen und Kleinmöbel.
Zirka 10 bis 12 Tausend Meter
Linoleum.

Unser jetziger grosser Ausverkauf bietet Ihnen die seltene Gelegenheit,
Ihre Einkäufe zu einem ganz bedeutend herabgesetzten Preise
zu erledigen. ... Der weiteste Weg ist lohnend.

Orient-Teppiche, Waffen und Kleinmöbel
Zirka 15 Tausend Rollen moderner
vorjährige Tapeten.

Fortschrittliche Volkspartei für Oldenburg II.

Montag, 8. April
(2. Osterfeiertag),
nachmittags 3 1/2 Uhr
im Hotel zum Neuen Hause
zu Barel
allgemeine

Vertrauensmänner- Versammlung

zwecks Aufstellung eines fort-
schrittlich. Reichstagskandidaten.
Jeder organisierte Partei-
freund ist freundlichst zur Teil-
nahme eingeladen.

Der Vorstand.

Schießnische.

Am 2. Oftertage nachmittags
4 Uhr beginnen die regelmässigen
Schießübungen.

Der Schiessmeister.

Accum.

Am zweiten Oftertage
großer Ball,
wozu freundlichst einladet
B. Eggers.

Arb.-Radf.-V. kehre wieder, Accum u. Umgegend.

Freitag den 5. April d. J.
(Karfreitag)
nachmittags 6 Uhr

Versammlung

bei B. Eggers.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
 2. Wahl von 6 Delegierten zur
Saulkonferenz.
 3. Bericht von der Bezirks-
konferenz.
 4. Der Kampf der Fahrrad-
händler gegen unser Fahr-
radhaus Frisch auf.
 5. Vereinsangelegenheit.
 6. Verschiedenes.
- Jedes Mitglied muß unbe-
dingt pünktlich erscheinen.
Der Vorstand.

Reit- u. Fahrklub Sande.

Am 1. Oftertage nachmittags
pünktlich 2 Uhr ab Vereinslokal
Ausflug nach Barel.
D. B.

Am Karfreitag und

1. Osterfeiertage
ist mein Geschäft geschlossen.
J. H. Cassens.

Fernsprecher Nr. 4.

Kostüme Moderne, reichhaltige Auswahl
Paletots zu den bekannten enorm
Kostümröcke billigen Preisen.
Blusen.

Bruns & Remmers, Jever.

Hosenträger,
Krawatten,
Selbstbinder,

Spazierstöcke
empfehlen in letzten Neuheiten

Wilh. Struck.

Das **Neueste**
in:
**Krawatten,
eleganten
Selbstbindern,
Wäsche,
Hüten,
Mützen.**

**Julius Schwabe,
Ecke Burg- u. Albanistr.**

Der
Salamanderstiefel

zeichnet sich durch
die eleg. Fassung u.
bequeme Passform
sowie durch die
grosse Solidität aus.



Einheitspreis
für Herren und
Damen
12,50 Mark,
in Luxus-
Ausführung
16,50 Mark.

Salamander.

Alleinverkauf:

**Julius Schwabe,
Jever, Ecke Burg- und Albanistrasse.**

Verantwortlicher Redakteur: Carl Wettermann in Jever.

Imtierrein Jeverland.

Diejenigen Mitglieder, die
steuerfreien Futterzucker zu be-
ziehen wünschen, werden er-
sucht, dem Vorsitzenden B. Fol-
ters bis Sonnabend Nachmit-
tag 3 Uhr vorzulegen, wie viel Stand-
vorräte vorhanden sind und welches
Quantum verlangt wird. Nicht-
mitglieder bleiben unberücksich-
tigt.

Verlobungsanzeige.

Stadt Katten
Ihre Verlobung geben hier-
mit bekannt:

Gretchen Wessels

Johann Beerken.

Moorhausen. Moorwarfen.
Im April 1912.

Todesanzeigen.

Heute morgen 5 Uhr ver-
schied sanft und ruhig nach
langem Leiden meine liebe
Frau und meiner Kinder treu
sorgende, gute Mutter

Wilhelmine Marie Adena
geb. Willms

im 36. Lebensjahre.

Dieses bringen wir tief be-
trübten Herzens Verwandten,
Freunden und Bekannten zur
Anzeige mit der Bitte um
stille Teilnahme.

Der tief betrübte Gatte
S. Adena und Kinder
nebst Angehörigen.
Södenjerhammrich,
den 2. April 1912.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend den 6. April nachmittags
3 Uhr auf dem Friedhofe in
Dythausen statt.



Heute morgen 5 Uhr
entschied sanft nach kurzer,
schwerer Krankheit unser
lieber Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Karl Anton

im blühenden Alter von
25 Jahren.

Dies bringen wir allen
Verwandten und Be-
kannnten tief betrübt zur
Anzeige.

Johann Eden u. Frau
nebst Kindern
und Kindeskindern.
Rüstringen I,
den 1. April 1912.

Die Beerdigung findet
Donnerstagnachmittag 3 1/2
Uhr auf dem Friedhofe in
Oldenburg statt.



Statt Anjage.

Heute entschlief nach
längerem Leiden sanft und
ruhig unser lieber Bruder
Schwager und Onkel

Jakob Peters

zu Wittmund

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

die Angehörigen

Heidmühle.

3 April 1912

Die Beerdigung findet

Sonnabend nachmittags
Uhr auf dem Friedhofe in
Wittmund statt.

Nach schwerem, mit Ge-
tragenem Leiden erdete
nachmittags im Willehad-
tal in Wilhelmshaven
sanfter Tod das teure
meiner lieben Frau, und
lieben, treu sorgenden
unserer guten Schwester,
gerin und Tante

Nixe Margaretha Joh.
geb. Habberg

in ihrem sechsten vollenden
60. Lebensjahre.

Es bitten um stille Teilnah-
me der tief trauernde
F. W. Faj und Kinder
nebst Angehörigen

Wedefeld, 1. April 1912.

Die Beerdigung findet
Sonnabend den 6.
nachmittags 4 Uhr auf
Friedhofe in Dythausen.
Abfahrt vom Willehad-
tal 1,30 Uhr.

Weitere Fam.-Nachrichten

Geboren: A. Harms, B.
gerfelde, 1 Z.

Verlobt: Fr. Elisabeth
Diehler, Oldenburg, u.
Franz Heine, Braunschweig.

Fr. Alma Siems, Oldenburg,
Dr. Ing. Hugo Kulla, Wien,
Fr. Anny Schmale, Wed-
felde, Herrn. Grimm, Rüstringen

— Fr. Marien Erdmann
Ejens, Karl Meyer, Oldenburg,
Ge. Korten: Joh. B.

Kalstede, 80 J. — Tischler
Fr. Staats, Rastede, 69 J.
Kapt. J. Grünhoff, Oldenburg,
76 J. — Ehefr. Martha F.

geb. Suhr, Oldenburg, 27 J.
Parlamentssek. Verh. Düker,
Kede, 65 J. — Ehefr. Anna

Behre geb. Gutsche, Oldenburg,
59 J. — Fr. Frida W.
horst, Oldenburg, 19 J.
Wwe. Joh. Willers geb. B.

Oldenburg. — Lehrer
Wwe. Johanne geb. B.
Evertsen, 79 J. — Wwe. B.
Klodgether, Oldenburg, 65 J.

Hierzu ein 2. Blatt.

Teversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. M. Neffler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 80

Donnerstag den 4. April 1912

122. Jahrgang

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 3. April.

* Das Schuljahr für die städtischen Schulen beginnt diesmal in der bisherigen Weise, Mittwoch nach Ostern. Die in Klasse 8 neu eintretenden Schüler und Schülerinnen werden am 6. Mai aufgenommen. Der Tag der Anmeldung wird vorher bekannt gegeben.

* Die fortgeschrittliche Vertrauensmännerversammlung, die sich mit der Aufstellung eines Kandidaten für den Reichstag an Stelle Albert Traegers beschäftigten wird, findet am zweiten Overtage nachmittags 3.30 Uhr im Hotel Neues Haus in Barel statt. — Parteisekretär Dr. Körner scheidet für die Zeit der Wahlbewegung von Oldenburg nach Barel über.

* **Ausstellung von Gesellenstücken.** Die Ausstellung wurde Sonntag den 31. März nachmitt. 3 Uhr mit einer herzlichsten Ansprache von Herrn Rektor Wissen eröffnet. Anschließend hieran begrüßte der Vorsitzende der Ausstellungs-Kommission Herr B. Müller die Aussteller im Namen der Handwerkskammer und der Ausstellungs-Kommission. Den Besuchern wurden hierauf die Namen der Aussteller und die Resultate der Prüfungen bekannt gegeben. Es hatten ausgestellt: 7 Schmiede, 5 Maler, 3 Tischler, 2 Klempner, 2 Schlosser, 1 Tapezier, 1 Kupferschmied, 1 Zimmermann und 1 Schneider. Die ausgestellten Arbeiten waren größtenteils gut ausgeführt und legten ein gutes Zeugnis ab von den Fähigkeiten der jungen Leute. Neben den Gesellenstücken waren auch schriftliche Arbeiten und Zeichnungen, welche die Aussteller in den gewerblichen Fortbildungsschulen angefertigt hatten, ausgestellt. Auch hierbei waren gute und saubere Arbeiten zu verzeichnen. Die Ausstellungs-Kommission war in der angenehmen Lage, 17 Aussteller, die ihre praktische Prüfung mit gut, davon 3 mit recht gut, bestanden, je ein Diplom zu überreichen. Die Diplome sind im Auftrag der Handwerkskammer in Oldenburg in geschmackvoller Weise angefertigt und bilden für die jungen Gesellen ein bleibendes Andenken an ihre Lehrzeit. Die Ausstellung, welche am Montag nachmitt. 6 Uhr beendet war, ist im allgemeinen als eine wohl gelungene zu bezeichnen.

* **Imkerverein.** Nach längerem Bemühen von Seiten der bienenwirtschaftlichen Zentralvorstände hat sich vor einiger Zeit der Finanzminister in Berlin bereit erklärt, verfahrensweise an die Imker der Provinz Hannover für jedes Bienenstandvolk bis 5 Kilo Zucker, der zu mahlen und mit 5 Proz. feinem Sand zu vergallen ist, steuerfrei abzulassen. Darnach waren die Imker des Herzogtums Oldenburg von dieser Vergünstigung ausgeschlossen, doch scheint es nun nach einem Insetat in der Imkerzeitung vom 1. April, daß der Zentralvereinsvorstand in Oldenburg erreicht hat, daß den Oldenburger Imkern, falls sie einem Imkerverein angehören, die gleiche Vergünstigung zuteil werden soll, wie den Hannoverischen Imkern, wenn eine genügende Beteiligung vorhanden. Damit jeder Imker nicht mehr als die der Zahl seiner Standvölker entsprechende Zuckermenge erhält, ist dem Besteller eine Bescheinigung des Zentralvorstandes beizufügen, daß der Besteller auch wirklich die Zahl der angegebenen Standvölker besitzt. Auch aus den Verzeichnissen ist das zu ersehen, falls Besteller seine Bienen in Hannover versichert hat. — Der Preis des denaturierten Zuckers beträgt etwa 19,75 M pro Zentner ab Lager Braunschweig oder Hannover. Wenn man nun rechnet, daß der reine Zucker durch die fünf Prozent Sand ungefähr um 1 M verteuert wird, so wird sich dieser hier in Jever mit Fracht usw. wohl auf etwa 22 M pro Zentner stellen. Zahlung muß innerhalb zehn Tagen erfolgen. Obige Vergünstigung wäre für die hiesigen Imker recht schwerwiegend, wenn man bedenkt, daß der Raps vollständig fehlt und daher die Bienen bis zur Kleertracht fast ganz aus der Hand erhalten werden müssen.

* **Schortens.** Der Gemeinderat hielt am 29. März eine Sitzung ab, in der nachstehendes verhandelt und beschlossen wurde. Zunächst wurden die neuen bzw. wiedergewählten Mitglieder auf ihr Amt durch Handschlag

verpflichtet. — Sodann wurde die Vergebung des Neubaus des Spritzenhauses für 1172,80 M zur Kenntnis gebracht. — Beschlossen wurde, die Befehlzung der Straße Ostern-Schortens mit Bäumen sofort öffentlich auszuschreiben und wurde hiermit die Wegekommission betraut. Derselben Kommission wurde die Ausverdingung der Gemeinde-Fahr- und Fußwege übertragen. — Mit der Antieferung von 8 Fuder Kohlenstücken zu je 9 M auf den Gemeineweg in Middelsfähr wurde der Fuhrmann Neumann beauftragt. — Dem Antrage des Herrn Ommen in Middelsfähr wegen Ueberlassung eines Grundstücks daselbst, groß 28 Dum., zum Preise von 3 M das Dum., wurde entsprochen. — Ein Gesuch um Stundung der Steuern bis zum 1. Mai wurde genehmigt. — Ein vom Schulvorstand gestellter Antrag betr. Ueberlassung der Nebenlehrerwohnung in Koffhaußen wurde angenommen. — Von der Anstellung einer Handarbeitslehrerin für die Schule in Ostern wurde Kenntnis genommen und die Kosten (80 M) hierfür wurden bewilligt. — Der Bautechniker Th. Mehnen in Barel wurde auf Antrag des Schulvorstandes mit den Funktionen als Bauaufsichtiger für Schulen beauftragt. — Einem Gesuchsteller wurde das Bürgerrecht verliehen. — Die jetzigen Armenwäter und zwar Landwirt F. Harms für Gr.-Ostern und Landwirt Joh. Marzfeldt für Oldenburg wurden wiedergewählt. — In die Armenkommission wurden die G.-M. Landw. H. Eilks und G. Willms gewählt. — Bei der Wahl von zwei Beigeordneten wurde Maurermeister Chr. Jahn, Schortens, erster und Landwirt Piesfeldt, Koffhaußen, zweiter.

* **Schortens, 2. April.** Der Kirchenbesuch war hier am Palmsonntag so stark, wie ältere Personen ihn hier noch niemals beobachtet haben. Es wurden übrigens nicht, wie berichtet, 33, sondern 33 Kinder konfirmiert. — Die Vorbereitungen für das am 14. Juli stattfindende Amtskriegertag und für die Feier des 40jährigen Bestehens unseres Kriegervereins sind bereits im vollen Gange. Der Schortenser Kriegerverein ist einer der ältesten Vereine im Oldenburger Kriegerverein; die Gründung erfolgte am 14. September 1872 durch 21 Kameraden. Von den Gründern des Vereins sind noch neun am Leben.

* **Strüdhaußen.** Am 29. März tagte hier, dem Weiberboten zufolge, eine Versammlung von Genossenschaftlern der Molkerei Strüdhaußen mit dem Zweck, die Mutterrakia für die Generalversammlung vorzubereiten. Der Verband oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften hat mit Vertretern sämtlicher Molkereigenossenschaften neue Satzungen, Milchlieferungs-Verordnungen, Dienstvorschriften usw. ausgearbeitet, um die einschlägigen Bestimmungen möglichst für alle oldenburgischen Molkereien einheitlich zu gestalten. Der Entwurf wurde im allgemeinen als gut befunden, und es soll der Generalversammlung zur Annahme empfohlen werden. Wegen einzelner Bestimmungen waren die Ansichten noch geteilt, und die Generalversammlung wird demnächst darüber entscheiden. Dann wurde die Entscheidung des Finanzministeriums über die Steuerveranlagung der Molkereien besprochen, und die Berufungsschrift an das Oberverwaltungsgericht wurde verlesen. Der Vorsitzende erklärte sich bereit, den Molkereibetrieb für eigene Rechnung zu übernehmen, und diese Möglichkeit wurde eingehend besprochen. Nach der Veranlagung hätte die Genossenschaft für das Jahr 1909 ein Einkommen von rund 75 000 M zu versteuern gehabt, was rund 3000 M Staatssteuern ergibt, und die Gemeindeforderungen usw. berechnen sich danach auf 8000 bis 9000 M. Dieser ganze jährliche Betrag kann gespart werden, wenn die Verwertung der Milch einem Unternehmer übertragen wird.

Aus den Nachbargebieten.

• **Wilhelmshaven, 2. April.** Die Betriebskrankenkasse der Marinestation der Nordsee weist für das Jahr 1911 eine Einnahme von 636 813,60 M und eine Ausgabe von 622 226,51 M nach, so daß ein Kassenbestand von 14 587,09 M verblieb. Für ärztliche Behandlung wurden 185 345,31 M, für Arzneien an Mitglieder und deren Angehörige 92 942,10 M, an Krankengeld und Wächterinnen-Unterstützungen 252 554,18 M, an Sterbegeld 22 307,64 M verausgabt. In der Kasse waren 54

praktische Ärzte, ferner 10 Spezialärzte und 9 Zahnärzte tätig, mit denen Verträge abgeschlossen waren. Das Gesamtvermögen der Kasse betrug am Jahresabschluss 657 587,09 M. Es besteht aus dem in Hypotheken, Sparkastenbüchern und Staatspapieren angelegten Reservefonds von 643 000 M und dem Barbestande von 14 587,09 M. Die Zahl der Mitglieder stellte sich am 31. Dezbr. 1911 auf 10 777 männliche und 176 weibliche, zusammen auf 10 953 Mitglieder.

* **Eine ehrenvolle Anerkennung** ist Herrn Obermusikmeister Rothe für die letzte große Musikaufführung (Bruch-Konzert) zuteil geworden. Herr Professor Dr. Max Bruch, der leider verhindert war, der Aufführung persönlich beizuwohnen, hat an Herrn Obermusikmeister Rothe ein Dankschreiben gerichtet, dem wir folgenden entnehmen: „Mein lieber Herr Rothe, ich freue mich, zu hören, daß alles gut abgelaufen ist, und daß ein vollkommener Erfolg Sie für Ihre vielen Mühen belohnt hat. Auch mein Sohn und Prof. Heß bestätigen, daß alles vortrefflich gegangen ist, und daß alle — Dirigent, Chor, Orchester und Solisten — mit großer Freudigkeit bei der Sache waren. Solcher warmen und begeisterten Interpretationen wünsche ich mir viele! Haben Sie also schönsten Dank; Sie haben meiner Musik neue Freunde gewonnen und mir in meiner einsamen und freudlosen Existenz eine große Freude bereitet. Für den prächtigen Kranz des Chores habe ich demselben heute unter Ihrer Adresse telegraphisch gebannt. Sie wollen gef. dies Telegramm bei nächster Gelegenheit zur Kenntnis des Vereins bringen. Aber auch dem Orchester bitte ich meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen; die Solisten haben die schöne und diskrete Begleitung ganz besonders anerkannt. Mit bestem Gruß Ihr sehr ergebener Max Bruch.“ — Die hier ausgesprochene Anerkennung gereicht dem Dirigenten wie dem Chor und dem Orchester, die sich durch ihre vorzüglichen Leistungen, ihren regen Eifer und ihre Aufopferung und Mühe den wärmsten Dank aller Musikfreunde erworben haben, zu hoher Ehre. — Wie wir hören, gedankt Herr Obermusikmeister Rothe im nächsten Jahr eine große Wagnerfeier zu veranstalten, die der Sohn des großen Meisters, Siegfried Wagner, persönlich zu leiten beabsichtigt.

* **Ostfriesland.** Im Hinblick auf die Anstrengungen in Frankreich, eine Luftflotte zu schaffen, und ferner unter Hinweis darauf, daß bereits eine Menge von Gemeindefürsorge, Körperschaften und Einzelnen in Deutschland Tausende für den Bau einer deutschen Luftflotte beigetragen haben, ist für Ostfriesland eine Bewegung eingeleitet worden, die darauf hinführt, ein „Flugzeug-Ostfriesland“ zu stiften.

• **Wittmund, 2. April.** Im Etatsjahr 1911-12 sind im hiesigen Kreis 657 Jagdscheine ausgegeben; sie brachten eine Einnahme von 7812 M. — Heute ging das Pferd des Pferdehändlers Seenter durch, der Wagen schlug um und geriet in einen Graben. Hierbei verletzte sich der Besitzer durch Abschürfungen und ein anderer Insasse erlitt einen Armbruch.

* **Neustadtgebens.** Der hiesige Tanzverein veranstaltete Dienstag den 9. April im Fiegsfeldschen Lokal einen gemütlichen Abend mit nachfolgendem Ball. — Der Theaterverein veranstaltete am 21. April ein Wintervergnügen, bestehend in Aufführungen und Ball.

* **Beer, 2. April.** Vor einigen Tagen ist in Holland ein Fall von Maul- und Klauenerkrankung amtlich festgestellt worden. Bierschaf wird nun mit den behördlichen getroffenen Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Seuche die Abhaltung von Viehmärkten in Verbindung gebracht. Wie das Leerer Anzeigebblatt mitteilt, wird die Abhaltung der Viehmärkte in Leer von dem Seudenzfall in Holland nicht beeinflusst. Der nächste Viehmarkt findet am 10. April statt.

* **Enden.** Durch den Tritt eines Pferdes wurde der Kleintknecht des Landwirts Schönring zu Grimerum so schwer auf den Kopf getroffen, daß er einige Stunden hernach starb.

* **Gesefmünde, 2. April.** Vom neuerrichteten Bismarckturn in der Feldmark der Nachbargemeinde Schiffdorf leuchteten gestern Abend zum ersten Male die Flammen und waren, wie aus der Umgegend gemeldet wird, weit in das Land hinein sichtbar. Am Turm fand eine von den Kriegervereinen der Unterweserorte veranstaltete Gedenkfeier statt, der in einem Saale in Schiffdorf ein Kommers folgte.

Verammlung der Vorsitzenden der Kriegervereine der Uemter Jever und Rüstingen

am 31. März nachm. 5 Uhr in der Rathauswirtschaft zu Jever.

Zu dieser Verammlung hatten sich folgende Kameraden eingefunden: Lampe vom Kriegerverein Jever; Cagers vom Kriegerverein Marienfiel; Kolbe und Brandt vom Marineverein Jever; A. Müller vom Kriegerverein Hooftiel; J. Martens vom Kriegerverein Cleverns; Behrens vom Kriegerverein Lettens; Pfließt vom Kriegerverein Sillenfiel; Andrae vom Kriegerverein Jeddwarden; Fooken vom Kriegerverein Schortens; G. Jhnen vom Kriegerverein Senwarden; J. Hinrichs vom Kriegerverein Horumerfiel; Frierichs vom Kriegerverein Hohenfiel; und Harms vom Kriegerverein Accum. (Der Kriegerverein Accum war befanntlich vor einigen Jahren aus dem Oldenburger Kriegerbunde ausgetreten. Auf füzlich gefaßten Beschluß des Vereins ist nummehr die Wiederaufnahme in den Bund beantragt worden und wird die Aufnahme wohl in der nächsten Bundesvorstandssitzung zu Oldenburg erfolgen.) Der Vorsitzende des Kriegervereins Jever Herr Ratsherr Lampe eröffnete die Verammlung, begrüßte die erschienenen Vorsitzenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen; er bemerkte, daß infolge Beschlusses der Vorsitzenden auf dem letzten Amtsverbandskriegerfest in Cleverns die heutige Verammlung einberufen sei. Auf Vorschlag wurde das Bureau gebildet und zur Wahl eines Vorsitzenden und eines Schriftführers geschritten. Es wurden gewählt als Vorsitzender Ratsherr Lampe und als Schriftführer Postsekretär Frierichs, Hohenfiel. Die Kameraden nahmen die Wahl an.

Der Vorsitzende teilt mit, daß auf dem letzten Amtsverbandskriegerfest dem Kriegerverein Schortens, der in diesem Jahre das 40jährige Jubiläum feiern könne, das diesjährige Fest zugeprochen sei. Nach Mitteilung des Vorsitzenden des Kriegervereins Schortens Kam. Fooken wird das Amtsverbandskriegerfest Sonntag den 14. Juli dort stattfinden. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, daß die Vorsitzenden der am Feiertage sich beteiligenden Vereine die Gelder für die Schilbeträger von den Mitgliedern des Vereins ein sammeln und zur gleichmäßigen Verteilung an die Knaben dem Vorsitzenden des festgebenden Vereins übergeben werden sollen. Dieser Beschluß soll nicht nur für dieses Jahr, sondern bis auf weiteres für die Amtsverbandskriegerfeste gelten.

Kam. A. Müller, Warhanfen, stellt im Namen des Kriegervereins Hooftiel den Antrag, daß das Amtsverbandskriegerfest im nächsten Jahre (1913) in Hooftiel, womit gleichzeitig das 40jährige Jubiläum des dortigen Kriegervereins gefeiert werden könne, stattfinden möge. Der Verein Hooftiel hat die jetzt so bestebten und zahlreich besuchenden Amtsverbandskriegerfeste im Jeverlande in den neunziger Jahren ins Leben gerufen und hat auch das erste Fest in seinen Mauern gefeiert, jedoch nur mit einer Beteiligung von 2 bis 3 auswärtigen Vereinen. Nach Mitteilung des Vorsitzenden haben das Fest bis jetzt noch nicht gehabt die Kriegervereine Marienfiel, Neuende, Rüstertiel, Sande und Wangeroo, sowie der Marineverein Rüstingen. Laut Beschluß der heutigen Verammlung soll der Ort des nächstjährigen Amtsverbandskriegerfestes in Schortens am 14. Juli endgültig bestimmt werden.

Fahrt nach Hamburg und dem Sachsenwalde. Nach Mitteilung der Vorsitzenden werden die von dem Oldenburger Kriegerbund geplante Reise nach dem Bismarckdenkmal in Hamburg und nach der Ruhstätte des ersten Kanzlers des Deutschen Reichs in Friedrichstuh am 23. und 24. Juni mehrere Mitglieder mitmachen.

Bundeskriegerfest am 9. Juni in Blexen. Die Vorsitzenden waren allgemein der Ansicht, daß es für die Teilnehmer der Strecke Carolinensiel-Jever-Sande-Marienfiel und Umgegend am bequemsten sei, wenn ein Extrazug ab Carolinensiel über Jever-Sande nach Wilhelmshaven fährt; daran anschließend Extradampfer nach Schwabehörne und von dort Extrazug nach Blexen. Der Extrazug muß gegen 10 Uhr vormittags dort eintreffen. Der Vorsitzende des Kriegervereins Jever Kam. Lampe wird von der Verammlung beauftragt, wegen Einlegung der Extrazüge und Fahrt der Dampfer zu ermäßigten Preisen sich mit den Eisenbahnbehörden, dem Stadtmagistrat in Wilhelmshaven und dem Bundesvorstand in Verbindung zu setzen. Das Ergebnis wird den Vereinen frühzeitig mitgeteilt werden.

Es wurde beschlossen, beim Bundesvorstand den Antrag zu stellen, daß die Vertreter zum Vertretertage des Oldenburger Kriegerbundes wie in früheren Jahren wieder zu ermäßigten Preisen auf der Eisenbahn fahren können. Der Bundesvorstand soll gebeten werden, diesfalls bei der Eisenbahndirektion vorstellig zu werden. Auf dem diesjährigen Vertretertage wird der Kriegerverein Jever, der im nächsten Jahre sein 40jähriges Jubiläum feiern kann, beantragen: „Das Bundeskriegerfest und der Vertretertag finden im Jahre 1913 in Jever statt.“ Dieser Antrag wird von den Kriegervereinen des Jeverlandes unterstützt werden.

Bau einer Bismarckwarte in Jever. Kam. Lampe teilt mit, daß er auf Anregung des Medizinalrats Dr. Minssen diese Angelegenheit hier zur Sprache bringe. In der Vorstandsverammlung am 6. März 1910 in Jever ist beschlossen worden, daß die sämtlichen Kriegervereine des Amtes Jever hierzu einen Beitrag zahlen möchten und zwar 15 M für jedes wirkliche Mitglied und

Jahr von 1910 bis 1914 unter der Bedingung, daß für sie zu Ehren und zum ewigen Gedächtnis an den großen deutschen Mann in der Warte ein Gedenkstein mit dem Namen der betr. Kriegervereine eingelassen wird. Nach Mitteilung des Vorsitzenden haben mehrere Kriegervereine Beiträge eingesandt, jedoch sollen noch einige im Rückstand sein; er bittet deshalb, diese Angelegenheit nochmals in den Vereinsverammlungen zur Sprache zu bringen und die bewilligten Gelder an das Zentralkomitee für den Bau einer Bismarckwarte in Jever einzusenden.

Jugendfürsorge. Nach Mitteilungen des Vorsitzenden Herrn Ratsherrn Lampe sind in Jever die Vorbereitungen hierzu bereits getroffen worden; in den nächsten Tagen wird eine Verammlung der Vorsitzenden der beteiligten Vereine stattfinden und soll alsdann ein Arbeitsplan aufgestellt werden.

Hierauf teilt der Vorsitzende des Kriegervereins Lettens, Herr Mittelmeister D. v. a. D. Behrens mit, daß in Lettens bereits vor einiger Zeit ein Jugendverein mit etwa 30 Knaben gegründet worden sei. Die Anregung ist vom Kriegerverein ausgegangen, jedoch beteiligten sich daran der Pastor, die Lehrer und andere Gemeindeglieder. Es werden Vorträge gehalten, Ausflüge gemacht usw. Der Kriegerverein und auch die Kirchenbehörde haben Gelder zur Anschaffung von Jugendschriften bewilligt. Kam. Behrens ist der Ansicht, daß hauptsächlich die staatlichen Behörden verpflichtet seien, diese Einrichtung, die vielversprechend ist, kräftig zu fördern und zu unterstützen; auch jeder monarchisch gesinnte deutsche Mann ist seines Erachtens hierzu verpflichtet. Die Bezirkskommandos haben bereits die Offiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes zur kräftigen Förderung und Mitarbeit aufgefordert. Die Zuführung der Knaben zu den Jugendvereinen muß durch das Elternhaus geschehen, denn wenn die Eltern den Beitritt ihrer Kinder wünschen, so wird der betr. Jugendverein sich auch weiter entwickeln und bestehen bleiben. Den Kriegervereinen ist durch die Gründung von Jugendvereinen Gelegenheit zu wichtiger Arbeit für die Jugend und damit für die Zukunft unseres Volkes gegeben. Kamerad Behrens dankt dem Vorsitzenden, daß er diese Frage angeht hat.

Nachdem noch einige Kameraden hierüber gesprochen haben, führt Kam. Lampe aus: Es freut mich, daß Kam. Mittelmeister Behrens in ausführlicher Weise über die Jugendpflege berichtet hat, und es ist zu wünschen, daß alle Vereine sich dieser wichtigen Arbeit annehmen und daß die Frage einheitlich geregelt wird.

Erichtung einer Krieger-Besorgungs- und Fürsorgekaffe. Nach Mitteilung der Vorsitzenden herrscht in mehreren Vereinen großes Interesse für die Errichtung dieser Kaffe. Der Vorsitzende des Kriegervereins Horumerfiel Herr Landwirt J. Hinrichs teilt mit, daß die Stimmung auf dem Lande wohl allgemein sehr für den Beitritt zur Krankenkasse, jedoch nicht für den Beitritt zur Streikkasse ist, weil die hiesigen Landarbeiter doch wohl niemals in die Lage veretzt werden, Unterstützungen aus dieser Kaffe zu erhalten. Auf Anfrage des Kriegervereins Horumerfiel hat der Bundesvorstand geantwortet, daß die Mittelfier nicht alle in der Krankenkasse beitreten können; auch die Familienmitglieder nicht. — Mehrere Vorsitzende sind jedoch anderer Ansicht, deshalb soll diese Angelegenheit noch auf dem Vertretertage in Blexen zur Sprache gebracht werden.

Scharfschützen der Kriegervereine. Der Vorsitzende des Kriegervereins Jeddwarden Herr Landw. Andrae teilt mit, daß doch alljährlich, wie bekannt, mehrere Kriegervereine des Jeverlandes und von Rüstingen Schießübungen abhalten; er möchte im eigenen Interesse des Vereins empfehlen, wo es noch nicht geschehen ist, den Beitritt der namentlich aufzuführenden Schützen (nicht des ganzen Kriegervereins) zur Saftlichtversicherung gegen Zahlung einer mäßigen Prämie. — Die Vorsitzenden werden die nötigen Schritte in dieser Angelegenheit tun.

Waisenpflege. Kam. Lampe bittet, wenn die Vereine die Gegenstände nicht selbst einbringen, um Zulassung von Staniolpapier, Zigarettenabschnitten, alten Briefmarken usw.

Amtsverbandskriegerfest. Der Vorsitzende des Kriegervereins Schortens, Herr Landwirt Fooken, bittet die Vorsitzenden, recht zahlreich am 14. Juli mit ihren Mitgliedern zum Amtsverbandskriegerfest in Schortens erscheinen zu wollen. Der Kriegerverein Schortens wird alles anbieten, um den Kameraden dort einige gemütliche und gnußreiche Stunden zu bereiten. Der Empfang findet auf dem Bahnhofe Heidmühle von 2 bis 3 Uhr nachmittags statt; alsdann Abmarsch mit einem Musikkorps an der Spitze nach Schortens. Die Vereine werden in der nächsten Zeit die Einladungen erhalten.

Hierauf wurde die Verammlung mit dem Wunsche „Auf Wiedersehen in Schortens“ durch den Vorsitzenden geschlossen.

Die Schießfende.

Dem Reichstag soll ein Gesetzentwurf zur Ergänzung der Gewerbeordnung zugehen, der den Verkauf von Waffen regelt und ein allgemeines Verbot des Waffentragens enthält. Wie nötig dies ist, ergibt sich aus einer Statistik, die ein Mitarbeiter der Kieler Ztg. ausstellt. Sie gründet sich auf Zeitungsmeldungen, ist also selbstverständlich lüdenhaft, da viele Fälle gar nicht in die

Presse dringen. Trotzdem wird da, feige gestellt, daß von Februar 1911 bis dahin 1912 der Schießfende nicht weniger als 300 Personen zum Opfer gefallen sind.

An den in Betracht kommenden Handlungen waren in 58 Fällen Unreife, großenteils Kinder, schuldig, 15 Fälle kamen auf andere Unselbständige, Geistesranke usw., in 36 Fällen handelte es sich um Unfälle bei der Spielerei mit Schußwaffen, in 8 Fällen desgl. mit Schieß-Spielzeug, 13 Fälle sind auf Betrunkenheit oder eine mildere Befanntschaft mit dem falschen Freund Alkohol zurückzuführen, 36 tot- und angefohene „Bräute“ und unglückliche Frauen liegen auf dem Schlachtfelde der Unvernunft, 14 Menschen befaßten mit Gesundheit und Leben sog. Freudenpflüsse bei Hochzeiten und Neujahr oder Bällerküsse, sog. Jagdunfälle gab es 24 (worunter natürlich eine Anzahl verappter Selbstmorde), Verbrecher schossen bei Abwehr von Sicherheitsbeamten und anderen Verfolgern in 18 Fällen, viermal wurde auf Eigenbahzüge, einmal auf ein Auto geschossen, mit dem angeblichen Scherz „Ich schicke dich tot“ wurden 21 Menschenleben ausgelöscht. Von 300 Getroffenen haben insgesamt nicht weniger als 144 den Tod gefunden.

Diese Statistik zeigt, wie nötig ein solches Gesetz ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der anständige, ehrliche Waffenhandel mit einer gesunden Neuordnung der Bedingungen des Waffenertriebes und -tragens nur einverstanden sein kann und wird, da sich jeder Staatsbürger den Gesetzen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit fügen muß. Niemand hat Anspruch auf schrankenlose Wirtshilfe bei der Schaffung und Erhaltung einer Volksgesundheit, am allerwenigsten verdient das bloße Streben nach Geldgenuß aus dem Gesichte mit gefährlichen Waffen und Spielsachen irgend welche Rücksicht, denn auch jeder andere Erwerbszweig muß sich allen Gesetzen, oft scheinbar überstrengen Vorschriften unterwerfen, die der Staat für den Schutz seiner Bürger fordert.

Vermishtes.

* **Berlin, 2. April.** Der Betrieb auf der Untergrundbahnrede vom Leipzigerplatz nach dem Spittelmarkt ist heute nachmittag um 3 Uhr wieder aufgenommen worden.

* **Hannover, 1. April.** Ein etwa 25jähriges Mädchen aus Hördenberg (Kreis Stargard i. P.) hatte sich zum Besuche seines Bräutigams, eines Unterbeamten, angemeldet, ist jedoch wahrscheinlich nicht mit dem angekindigten Zuge angekommen und ist vermutlich, weil es in Hannover fremd, in die Eilenriede verwickelt worden, wo es ertrunken aufgefunden wurde. Das Mädchen soll ziemlich erhebliche Wertachen und Barmittel bei sich getragen haben. Auf die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 500 M ausgesetzt worden.

* **Professor Wilhelm Dörpfeld,** dem Ersten Sekretär des Archäologischen Instituts in Athen, ist, wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, die erbetene Veretzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension und unter Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit der königlichen Krone bewilligt worden. Der ausgezeichnete Archäologe, der jetzt im 60. Jahre steht, tritt nach dreißigjähriger Zugehörigkeit zu dem athenischen Institut zurück, um sich den unter seiner Leitung stehenden forschlichen Ausgrabungen und sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. An seine Stelle als Erster Sekretär des Instituts in Athen ist der bisherige Zweite Sekretär Prof. Georg Karo berufen worden.

Handelsteil.

Dinslaken, 1. April. Zum heutigen Zuchtviehmarkt waren insgesamt 400 Stück Rindvieh, zwei Kälber und ein Fohlen aufgetrieben. Die Preise stellen sich wie folgt: Rühle 1. Sorte 540 bis 650 M , einzelne höher, 2. Sorte 405 bis 525 M , 3. Sorte 300 bis 400 M , tragende Rinder 240 bis 450 M , Stiere 165 bis 390 M . Geschäft mittelmäßig. Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 11. und der Schweinemarkt am 9. April statt.

Berlin, 2. April. [Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Mgr. fecht Berlin netto Kaffe.]

		v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	221,25	221,50	221,50	221,70
	Juli	221,75	222,00	222,00	222,00
	September	206,00	206,25	206,25	206,50
Roggen	Mai	193,75	193,75	194,00	194,00
	Juli	195,50	195,50	195,50	195,50
	September	176,50	176,50	176,50	176,50
Hafer	Mai	197,25	197,25	197,25	197,50
	Juli	197,50	197,25	197,50	198,00
	Mai	173,00	—	—	173,50
Mais	Juli	—	—	169,25	—
	Mai	—	—	—	—
Rüböl	Mai	—	—	—	—
	Oktober	—	—	—	—

Merkspruch fürs Oster-Baden.

Soll dir das Osterfest viel Freude bringen,
Dann merke eines dir vor allen Dingen:
Man feiert dann nur wirklich frohe Feste,
Wenn man vom Besten nur gebraucht das Beste.
Drum für den Festtisch mach Dir zur Pflicht:
Bach ohne **S a n j a - W a p u l v e r** ihn nicht!
Denn „**H a n j a**“ ist's, das Garantie dir heut
Für feinstes Festgebäck und wahre Osterfreud'.



Backrezept zu Ostern

Gratis wertvolle Prämien

Prämienverzeichnis überall umsonst erhältlich.

Hansa-Oster-Kuchen

1/2 Pfund Butter wird zu Sahne gerührt, 1 Pfund Sandzucker u. 3 Eier nach und nach dazu getan, sowie 1/2 Pfund Korinthen, 2 Theelöffel Zimmt, die abgeriebene Schale einer Zitrone und 1/4 Pfund Sukkade. Nachdem alles gut vermischt ist, rührt man 1 Pfund feines Mehl und 1 Tasse lauwarme Milch nach und nach dazu und zuletzt 1 Paket Hansa-Bäckpulver. Backzeit 1 Stunde.

Marke Hansa - die Vertrauensmarke.

Antilige Anzeigen. Gemeindefachen. Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 6. Januar u. 11. März d. J. betreffend die Verlegung des Gemeindefachweges im Osten des Dorfes Bassens, von den Bänderen auf den anliegenden Weg daselbst, ist vom Großherzoglichen Amte Jever genehmigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Minsen, den 2. April 1912 U. Dnner.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa 3- bis 400 lfd m Gräben am Gemeindefachweg Nr. 4 in Uddernhausen wird Bezirksvorsteher Warner am 8. April morgens 9 Uhr in U. Odens Wirtshaus öffentlich mindesterfordernd vergeben. Annehmer werden eingeladen.

Neu-Abbitenhausen, 2. April 1912.

Der Gemeindevorstand. Gerdes.

Schulfsache.

Verdingung.

Für den Neubau des Lehrerswohnhauses in Heidmühle ist die Herstellung der Einfriedigungen und das Anlegen des Vorgartens bezw. Anpflanzen von Obstbäumen zu vergeben. Die Verdingungsunterlagen liegen in G. Schütts Gasthause in Heidmühle zur Einsicht aus. Geschlossene Angebote sind bis zum 9. April d. J. einschließl. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Der Gemeindevorstand. Gerdes.

Neu-Abbitenhausen, 2. April 1912.

Armenfsache.

Für ein Mädchen von 10 und einen Knaben von 7 Jahren werden zum 1. Mai d. J. Pflegestellen gesucht. Angebote werden vom Armenvater Eilts hier selbst entgegengenommen. Hedderwarden. Poppen.

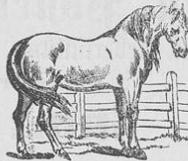
Bermiigte Anzeigen.

Eine schöne, junge Kuh zu verkaufen, welche Ende Mai kalbt. Barkel. Rolf Wood.

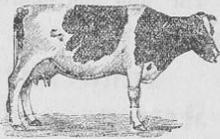
Ziegelhof bei Jever. Die Erben des weil. Hermann Jhelein daselbst lassen

Freitag den 12. April d. J. nachm. 1 Uhr anf. in und beim Ziegelhof

öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist durch mich verkaufen:



1 Arbeitspferd; 15 Stück



Hornvieh,

nämlich:

4 Milchkühe, 1 1/2 jähr. Stier, eingetragen, 10 Weideochsen; 40 Kührer, teils Kasseiere; 15 Enten;

2 Wacons, 1 Viehwagen, 1 H. Handwagen, 1 Sultz, 1 Jauchewagen, 1 große Dezimalviehwagen mit Gewichten, 2 Erbkarren, 1 Jauchewagen mit Faß, 1 leichten, 4rädriigen Wagen mit Kasten, 1 Kleinviehwagen, 1 Schlitten, 1 Rübenschneidmaschine, mehrere Eggen, 1 Walze, 1 Rollenwalze, 1 Siltzeug, 1 Schleifstein, 1 Geheirschrant mit vollständigem Zimmergerät, 1 Dezimalwaage, 1 Hobelbank, 1 Schraubstock, mehrere eichene und tannene Kisten, 4 vollständige Ginpännergehirre und verschiedene sonstiges Pferdegeschirr, Kuhbeden, Säcke, 1 Rasenmäher, verschiedenes Garten- und Stallgerät, 1 Karrenmaschine, versch. Balken, Fässer, Eimer, Milchgerät, mehrere Leitern, Bandbeden, Einfriedigungsdracht;

ferner: 1 großes Quantum Holz, als 18 Stück Nischelholz, eichene und tannene Pfähle, 20 geschnittene Dielen, 4 Türen mit Rahmen, 23 Schwellen, Nuten und Brennholz und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, pünktlich zu erscheinen, damit der Verkauf an einem Tage beendigt werden kann. Jever, 1912 März 29.

Erich Abers, Rezeptor.

Zum 1. Mai 1912 oder auch zum späteren Termine habe ich noch einige gut renommierte, in größeren Orten resp. an verkehrsreichen Straßen belegene Gastwirtschaften resp. mit Kolonialwarenhandlungen, auch Gemischtwarengeschäfte, unter günstigen Anhangsbedingungen zu verkaufen.

Die Kaufgeldsfordernungen sind 14000 bis 42000 Mk. Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Ziegelhof bei Jever. In der Vergantung der Erben des weil. H. Jhelein

am 12. April d. J.

läßt Frau Witwe Jhelein von ihren Möbeln mit verkaufen:

2 große eichene, antike Kleiderschränke, 1 eichenes, antikes Schränkchen, 1 eichenes Büddel, 2 eichene, antike Kommoden, 2 eichene Küchentische, 1 Spiegel-schrank, 2 friesische Wanduhren, 1 antikes Sofa, 1 antiken Spiegel, 1 Bettstelle mit Matraße und Bett, 1/2 Dtd. Stühle und verschiedene Schildereien.

Jever, 1912 April 3.

Erich Abers, Rezeptor.

Sengwarden. Frau Witwe Berken hat mich beauftragt, das von Gerke Ahrens Erben angekauft

Wohnhaus nebst Garten

mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen.

Reflektanten werden gebeten, sich ebentens mit mir in Verbindung zu setzen.

Friedr. Ahl.

Meinen Landgasthof

mit Landwirtschaft, 120 Morg. Weizen und amooriger Boden inkl. 50 Morg. Weiden und Wiesen, durchweg zum Weidengang geeignet, in sehr g. massiv. Gebäuden, 4 Fremdenzimmern, Saal, Durchfahrt, 2 Wohnungs-fachgen, Brandlaffe 25000 Mark, arroundiert, an Ghauffee bei Bad Odesloe in Holtsee, 3 Kilometer o. Bahn, will ich für 90000 Mk. bei 30000 Mark Anzahlung m. voll. Inventar verkaufen. Rud. Gaedke. Kiel, Sophienblatt 66.

Ein schönes Kuhkaltbester Abstammung zu verkaufen. C. F. Kädiker.

Müstringen-Schaar.

Ein schweres Bullkaltb zu verkaufen. Neuende. A. Linnemann.

Eine hochtragende und eine mantiedige Kuh zu verkaufen. Zellstedde. H. Ahmels.

Ein flottes Kind zu verkaufen.

D. W. Josephs Söhne. Jever, Blauestraße.

Ein gut gezeichnetes Bullkaltb und ein schwarzes Schaf mit zwei schwarzen Lämmern zu verkaufen. H. Ahmels. Minjer-Norder-Altendeich.

Ein fettes, schweres Kalb zu verkaufen. A. W. Kemmers. Neu-Ung.-Groden.

Eine hochtragende junge Kuh zu verkaufen.

Sandelermons. H. Wollen.

Ein prima schweres, schönes, reinfarbiges Stierkalb von Herdbuchstuf Favete II, von welcher nachweislich 1911 ein Stier für 2500 Mark verkauft wurde, sowie ein reinfarbiges Kuhkaltb von Herdbuchstuf Lavanda III zu verk.

Banterweg. Seintr. Faß

Ein bestes, reinfarbiges Bullkaltb zu verkaufen. Südergast. H. Husmann.

Zwei reinfarbige Bullkaltber zu verkaufen. Waddewarden. A. Willms.

Gesucht 2 Arbeiter,

Wochenlohn 28 Mk., und 4 Rutzler, Wochenlohn 30 Mk. Wilhelmshaven. Krieger & Friedrichs.

Ein 9jähriger Fuchswallach, frommer Einspänner, 1 4jähr. Wallach, 2 2jähr. Wallache und 7 junge Weidekühe zu verkaufen. Hoffhausen. Ed. Hinrichs.

Ein gutes, frommes Pferd zum sellen Preis von 300 Mk. zu verkaufen, aber nur in gute Hände. Heinrich Nannen Bwe. Wilhelmshaven, Peterstr. 84.

4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Gaddien. C. Garlich.

Dabe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Gorum. H. Agena.

4 und 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Gottels von Thünen.

Ein eigener Kleiderschrank zu verkaufen. Garmis. H. W. Fint Bwe

Ich habe ein größeres Quantum schönes Heu zu verkaufen. Ballens. F. Seezen.

Mehrere 1000 Pfund gutes Landheu zu verkaufen. Sillenfebe. Joh. Abels.

Eine sehr gute Viehwage

wegen Anschaffung einer größeren Wage zu verkaufen. Hohenkirchen. Emil Dnner.

Empfehle in besser Qualität Sogabohnenmehl, grobe Weizenkleie, Gerstenmehl, Baumwollsaatmehl, letzteres auf Bestellung. Hedderwarden.

Zum Getreidequetschen mit meiner neuen Quetschmaschine hatte mich bestens empfohlen. D. D.

40 Meter Sagedornhecke zu kaufen gesucht. Brauerei Ferkötter.

Für Kiebigerei zahlt die höchsten Tagespreise. Franz Friedrichs.



Beabsichtige meinen mit 35 Punkten angefochten 1/2 jähr. Stier zu verkaufen. Wilhelm Müller. Antonshausen.

Schleiermacher Nr. 32 896

Ich empfehle prima erstklassige Fahrräder

sowie sämtliche Ersatzteile (Mantel, Schläuche usw.) R. Menfien, Schmiedemeister. Algarsmsiel.

Suche zur diesjährigen Saison ein ordentliches Zimmermädchen, das sämtl. Arbeiten mit verrichtet, für mein Logierhaus. Zu melden hier oder bei Herrn J. Freudenthal, Sillenfebe.

Frau Baumunternehmer Mehrings, Nordseebad Norderne.

Bitte um Rückgabe meiner Klaffen-Mütze (Klasse 4). Waackert 240. Adoli Schön.

Gunde, welche auf meinen Ländereien beim Bahnhof wildern, werde ich erschließen. Jever, April 1912. F. Dnken.

Baby-Basar.
Ernst Benters,
Jever.



Hemdchen, Jäckchen, Kindertücher, Lohren, Wickelbänder, Nabelbänder, Gummianterlagen, Molton-Unterlagen, Badetücher, Babykleidchen
 „ Mäntelchen
 „ Jacken
 „ Häubchen
 „ Hüte
 „ Wagentdecken
 „ Tragelkleidchen
 „ Tragerschalen
 „ Taufkleidchen
 und alles Sonstige, was zu einer kleinen Aussteuer gehört.

Kinderwagen, Sportwagen in hübscher Auswahl.
 Kinder-Bettstellen, passende Matratzen und Betten, Kinderstühle, Baby-Körbe.

Thee, Kaffee u. Kakao.

Thee in feinsten Milch, als gangbarste Sorten 1/4 Pfd. 50 u. 60 Pfg.
Kaffee, besond. beliebte Sorte, Pfd. 1.50 Mk.
Kakao, nur Ia, feinste Marken, Pfd. 1.20, 1.60, 2 u. 2.40 Mk.
Kreuz-Drogerie.

A. Mendelsohn,
Jever.

Spezialität des Hauses
Kleiderstoffe
 vom einfachsten b. zum feinsten Artikel. Die grösste Auswahl in weitem Umkreise.
Billige, feste Preise.

Osterkarten
 3 Stück 10 Pfg. und teurer.
 Soph.-Str. J. Berents.

Krawatten
 in grösster Auswahl.
B. Dettmers,
 Jever, Neuestraße.

Passende Geschenk-Artikel
 empfiehlt
J. C. Janssen
 am Markt,
 erstes Spezialgeschäft in Parfümerien, Seifen u. Toilette-Artikeln.

Eierfarben
 empfiehlt
 Hohenkirchen. Aug. Albers.

Große Auswahl reizender **Damen-, Mädchen- u. Knaben-Schürzen** in bekannten guten Qualitäten, edelsten Farben, stets neuester Façon und bester Näharbeit empfiehlt zu **billigen Preisen**
Ernst Peters,
 Neuestraße.

D. Bolling,
 Jever, Bahnhofstraße, empfiehlt
Schuhwaren
 in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Neu aufgenommen:
Kinder-Kleider, Russen-Rittel,
 fabelhafte hübsche Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Ernst Peters,
 Neuestraße.

Vermögens-Bilanz

am 31. Dezember 1911.

Aktiva.		M	S
1. Kassenbestand		1590	31
2. Forderungen		10 400	62
3. Geschäftsguthaben b. d. Bdw.-Bank		250	00
4. Geschäftsmobilien		311	95
5. Verlust (noch zu deckende Ertragsungstosten)		18	84
		12 571	72
Passiva.		M	S
1. Geschäftsguthaben		200	00
2. Schulden		12 371	72
		12 571	72

Zahl der Genossen bei Gründung: 15.
 Zugang 1911: 6.
 Abgang 1911: 0.
 Zahl der Genossen am 31. Dezember 1911: 21.
 Spörrens, 23. März 1912.
Spar- und Darlehnskasse
 e. S. mit unbeschr. Gastpflicht.
 H. Jürgens B. Wohlten.
 Johs. Grahlmann.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rastpferdes.
 Sonnabend den 18. Mai d. J. wird der Verband gelegentlich des vom Verein zur Förderung der Oldenb. Landes-pferdezucht veranstalteten Erbsrennens eine Leistungsprüfung (Zuchttrabfahren für 3jähr. Stuten, einpännig in zweirädrigen Wagen) abhalten. Anmeldungen zu diesem Zuchttrabfahren haben bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Hohenkirchen bis zum 4. Mai d. J. abends 6 Uhr zu geschehen, wofür auch Anmeldeformulare, Propositionen und die allgemeinen Bedingungen zu erhalten sind. Die Propositionen sind außerdem durch Plakate in verschiedenen Gasthöfen der Zuchtbezirke bekannt gegeben.
 Hohenkirchen, 2. April 1912.
 Der Vorstand: Ed. Lübben.

Mehrere 100 Blusen,
 nur letzte Neuheiten,
 zu fabelhaft billigen Preisen.
Ein Posten Kostüm Röcke,
 wegen Ueberfüllung des Lagers, extra billig.
Carl Möhlmann.
Inh.: E. Heuer.
 — Fernsprecher 399. —

Zum Frühjahrs-Bedarf
 empfehle mein Lager in
 ein- und zweifcharigen Radpflügen,
 Fußpflügen, Bohnensäckelkasten,
 Laackischen Ackereggen,
 Ketteneggen, Weizeleggen,
 Benzki-Kultivatoren,
 Drillmaschinen, Ringelwalzen
 und dgl.

Derner bringe mein
Ersatzteilenlager
 zu Sackfäden und Ewenschen Pflügen
 in gütige Erinnerung.
Westrum h. Jever. H. Janssen,
 Fernsprecher 371. Maschinenhandlung.

Streichfertige Delfarbe
 in Dosen à 2 Pfund in allen Farben,
 1 Dose 85 Pfg.
Fussboden-Glanzack,
 gelb, braun und grau,
 1 Dose (2 Pfund) 1 Mk. 30 Pfg.
Pinself in allen Größen.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Die BAUMSCHULEN
 von
G. H. BRAUER in Grünenkamp
 bei Varel in Oldbg.
 liefern sorgsam und preiswert.

Bepl. Areal 12 ha. Preisliste franko.

Naphthalin,
 fein und in Kugeln,
 1 Pfd. 25 Pfg.
Salmiakgeist
 1 große Flasche 55 Pfg.
Bahnermasse Ia
 1 Dose (1 Pfd.) 70 Pfg.,
 1 Dose (1/2 Pfd.) 40 Pfg.
Möbelpolitur
 1 Dose 20 Pfg.

J. H. Cassens,
 Jever-Schaar.
Hühneraugen
 beseitigt schnell Apotheker Bergers Spezialmittel à 60 Pfg.
 Zu haben Kreuz-Drogerie.

Gratisausgabe von
Buttericks Modenblatt.
 Jeden Monat ein Heft.
 Die berühmten Buttericks Schnittmuster zur Selbstanfertigung sämtlicher Kleidungsstücke.
 In Jever nur bei
A. Mendelsohn.

H. Perlbohnen (Prinzbohnen)
 2 Pfd.-D. 30 Pf., Erbsen in versch. Sort. z. 65 b. 120 Pf.
 v. 2 Pfd.-D. B. Koeniger.
Champignons, Trüffel, Pfefferlinge u. Steinpilze. D. D.

Spezial-Abteilung
 für beste moderne
fertige Herren-Garderobe
Anzüge u. Paletots
Knaben-Garderobe
 — Preiswert und gut.

A. Mendelsohn
 Zu den Festtagen empfehle schöne
Blumentohl.
J. H. Cassens

Verband biogem. Vereines für das Jadegebiet.
 Sonnabend den 6. April abends 8 Uhr
 in J. B. Ridders Saal
 Sengwarden

Vortrag
 des Herrn Müller, Detmold
 Zu diesem lehrreichen Vortrag ladet der Vorstand des biogem. Vereines Sengwarden seine Mitglieder sowie Nichtmitglieder freundlich ein.
Privatschule Hohenkirchen
Generalversammlung
 Sonnabend den 6. April nachm. 4 Uhr in Foktens Saal
 Tagesordnung:
 1. Feststellung der Rechnung
 2. Neuwahl des Vorstandes
 3. Aufstellen des Stundenpreises
 Anmeldung von Schülern bis dahin erbeten.
 Der Vorstand

Hohenkirchen
 Am 2. Oftertage
große Tanzmusik,
 wozu freundl. einladet
Herrn. Baumann

Am 2. Ofterfeiertage
großer Ball
 mit großer Gratis-Verlosung
 Es ladet freundl. ein
Tettens. G. Baumann

Wohin gehen wir Oftern
Zum Preiskegel nach Tettens
 Am 1. und 2. Ofterfeiertage je ein Tagespreis von 5 Mk.

Sander Hohenkirchen
 Am 2. Ofterfeiertage
großer Ball,
 wozu freundl. einladet
Sander. J. S. Kahl

Verreist
Dr. med. Geyer
Spezialarzt für Ohren, Nasen- u. Halsleiden
 Oldenburg, Bahnhofstraße

Dankagung.
 Für die uns erwiesene Zuneigung beim Tode und bei der Beerdigung unserer guten Mutter sagen wir, zugleich auch Namen der übrigen Hinterbliebenen, unsern herzlichsten Dank.
 William Frisje u. Frau geb. Willers
 Accum, im April 1912.